



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2022

Schlechte Budgetzahlen, Steuersenkung, viel Geld für das Abwasser und eine Ehrung für 40 Jahre Dienst in der Schule. Den 71 Stimmberechtigten an der Wimmiser Gemeindeversammlung wurde abwechslungsreiche Kost geboten.

– Finanzplan 2023 - 2027

Die wirtschaftlichen Aussichten sind besser als vor einem Jahr, die Ergebnisse im Finanzplan trotzdem negativ. Dies, weil der Aufwand mehr steigt als der Ertrag. Der Finanzplan weist bis 2027 Defizite zwischen 0.3 und 0.8 Millionen pro Jahr aus. Darin ist eine Steuersenkung von 1.62 auf 1.57 eingerechnet. Das Eigenkapital nimmt deutlich ab, die Verschuldung deutlich zu. Von den gut 7 Millionen Investitionen kann nur knapp die Hälfte aus eigenen Mitteln finanziert werden. Ganz so schlimm dürfte es nach Gemeindeverwalter Beat Schneider aber nicht kommen. In der Vergangenheit waren die Rechnungsergebnisse meist deutlich besser als die Planzahlen. Es darf davon ausgegangen werden, dass dies in der Tendenz so bleiben wird. Und sollte es tatsächlich grössere Defizite geben, sind dank den guten Ergebnissen aus den Vorjahren genügend Reserven vorhanden. Der Finanzplan wurde von den Stimmberechtigten ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

– Budget 2023

Wie der Finanzplan sieht auch das Budget 2023 negativ aus. Im Steuerhaushalt wird bei einer Steuersenkung um 0.5 Steuerzehntel mit einem Defizit von 382'200 gerechnet. Die Auflösung der Neubewertungsreserve nicht mitgerechnet, entspricht dies 2.5 Steuerzehnteln. Finanzvorsteher Martin Lörtscher relativiert diese schlechten Aussichten. Einerseits bestehen genügend Reserven. Andererseits ist es mit Blick auf die Vergangenheit wahrscheinlich, dass die Rechnung besser aussehen werde als das Budget. Die Steuersenkung zum jetzigen Zeitpunkt sei ein Zeichen an die Bevölkerung, dass die Gemeinde nur so viel Steuern erhebe wie nötig bzw. so wenig wie möglich. Die Steuersenkung gab trotzdem zu diskutieren. Der Antrag aus der Versammlung zur Beibehaltung der heutigen Steueranlage von 1.62 wurde mit 63 zu 6 Stimmen abgelehnt. Ein Auftrag an den Gemeinderat, bis zur nächsten Versammlung einen Vorschlag für die Entlastung von Vereinen und kulturellen Institutionen bei der Nutzung von Gemeindeliegenschaften vorzulegen, wurde indes nur knapp abgelehnt. In der Schlussabstimmung wurde das Budget 2023 mit grossem Mehr zu 2 Gegenstimmen genehmigt.

– Kredit generelle Entwässerungsplanung GEP

Einstimmig beschlossen wurde ein Kredit von 450'000 für die Zustandsprüfung der öffentlichen Kanalisationsleitungen. Diese soll in 10 Jahresetappen von 2023 bis 2032 erfolgen. Gleichzeitig werden auch die privaten Abwasseranlagen kontrolliert. Allerdings läuft die Finanzierung dafür über das „normale“ Abwasserbudget. Die Gemeinde rechnet gemäss Ressortvorsteher Markus Zaugg bis 2033 mit Nettokosten von 3.5 Millionen für die Kontrolle und Sanierung der Abwasseranlagen. Eine Gebührenerhöhung auf das Jahr 2024 ist daher unumgänglich.

Gemeindepräsident Peter Schmid durfte nach den offiziellen Geschäften Heidi Lehnerr für 40 Jahre Dienst an der Schule Wimmis ehren. Sie blickt mit Freude auf ihre Tätigkeit zurück und ist überzeugt, dass Kinder heute wie gestern motiviert sind, zu lernen. Nach der Versammlung wurde bei Züpfe, Fleisch und Käse munter weiter diskutiert. Dank moderner Technik kam auch die Fussball-WM nicht zu kurz.